



Gesundheitsförderung ist Arbeitsförderung Herausforderungen gemeinsam angehen

Schnittstellenmanagement der Arbeits- und Gesundheitsförderung

Ralf Menrad
Gesundheitsamt Duisburg

Richard Matzke
Gesundheitsamt Hagen


19.Kongress Armut und Gesundheit 2014 Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen –
vier kommunale Ansätze 1


Was Sie erwartet ...

- ✓ **Ausgangslage in Hagen und Duisburg**
- ✓ **Ziele im Projekt**
- ✓ **Projektverlauf**
- ✓ **Umgesetzte Maßnahmen**
- ✓ **Ausblick**
- ✓ **Fazit**

19.Kongress Armut und Gesundheit 2014 Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen –
vier kommunale Ansätze 2



Ausgangslage



... früher war die Zukunft auch immer schon besser!


Hagen und Duisburg sind geprägt durch ...

- ... **Strukturwandel**
- ... **hohe öffentliche Verschuldung (Haushaltssicherung)**
- ... **Armutskumulation in Quartieren**
- ... **erhöhter Altersdurchschnitt (Hagen)**
- ... **hoher Anteil von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte**
- ... **Armutszuwanderung aus Südost-Europa (Duisburg)**
- ... **keine Optionskommunen**


19.Kongress Armut und Gesundheit 2014

Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen – vier kommunale Ansätze

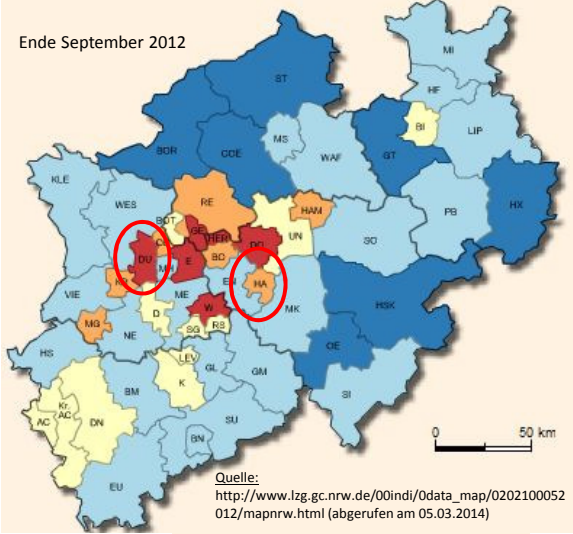
3



Arbeitslosenquote NRW



Ende September 2012



Quelle:
http://www.lzg.gc.nrw.de/00indi/0data_map/0202100052012/mapnrw.html (abgerufen am 05.03.2014)

Anteil in % der Erwerbstätigen der jeweiligen Bevölk.-gruppe

	4.0 - 6.3
	6.4 - 8.7
	8.8 - 11.0
	11.1 - 13.4
	13.5 - 15.7


NRW	8,8%
Duisburg	13,8%
Hagen	11,1%

19.Kongress Armut und Gesundheit 2014

Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen – vier kommunale Ansätze

4

DUISBURG
am Rhein


Allgemeine Zielsetzungen 

Gesundheitliche Risiken für arbeitslose Menschen verhindern bzw. abmildern

- **Schnittstellenmanagement mit den Akteuren vor Ort aufbauen bzw. verbessern und ausbauen**
- **Bestandsaufnahme der Angebote und der Netzwerke erstellen**
- **Abklärung von Bedürfnissen arbeitsloser Menschen**
- **Bedarf präventiver und gesundheitsfördernder Maßnahmen für arbeitslose Menschen feststellen**
- **Zugang zu Prävention und Gesundheitsförderung vereinfachen**

19.Kongress Armut und Gesundheit 2014 Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen – vier kommunale Ansätze 5


DUISBURG
am Rhein

Viele Wege führen nach ... 


- **Schaffung von Strukturen und Vereinbarungen**
- **gemeinsame „Produkt“-Entwicklung**
- **Orientierung an Annäherung der Akteure (Kennenlernen, Vertrauen aufbauen ...)**
- **Perspektive einer eigenständige Steuerungsgruppe ohne Federführung des Gesundheitsamtes**

- **Vorgespräche mit möglichen Institutionen zur Beteiligung**
- **Produkteentwicklung mit Hauptakteuren**
- **Orientierung an Maßnahmen / Projekten**
- **Geschäftsstelle KGK bleibt zunächst Motor der weiteren Entwicklung**

19.Kongress Armut und Gesundheit 2014 Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen – vier kommunale Ansätze 6



Hagener Weg



20.04.2009

1. Reg.-Konferenz

Information

25.03.2010

2. Reg.-Konferenz

Austausch

11.07.2011

3. Reg.-Konferenz

Anfrage

12.10.2011

KGK

Auftrag

01-04/2012

Gespräche mit Akteuren

Bedarfe

27.08.2012

Kick-Off

Abspraken

19.09.2012

Power-Gruppe

Planung

30.10.2012


Gesamt-Treffen

Vereinbarungen

seit 02/2013

Maßnahmen


Umsetzung




19.Kongress Armut und Gesundheit 2014

Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen – vier kommunale Ansätze


7





Maßnahmen in Hagen




- **Qualitative Interviews mit Betroffenen**
- **Beratungsgutschein**
- **Gesundheitsorientierung als Instrument der Arbeitsförderung mittels Arbeits- und Vermittlungsgutscheine (AVGS)**
- **Aktivitäten des organisierten Sports**
- **Aufbau einer Selbsthilfeinitiative**





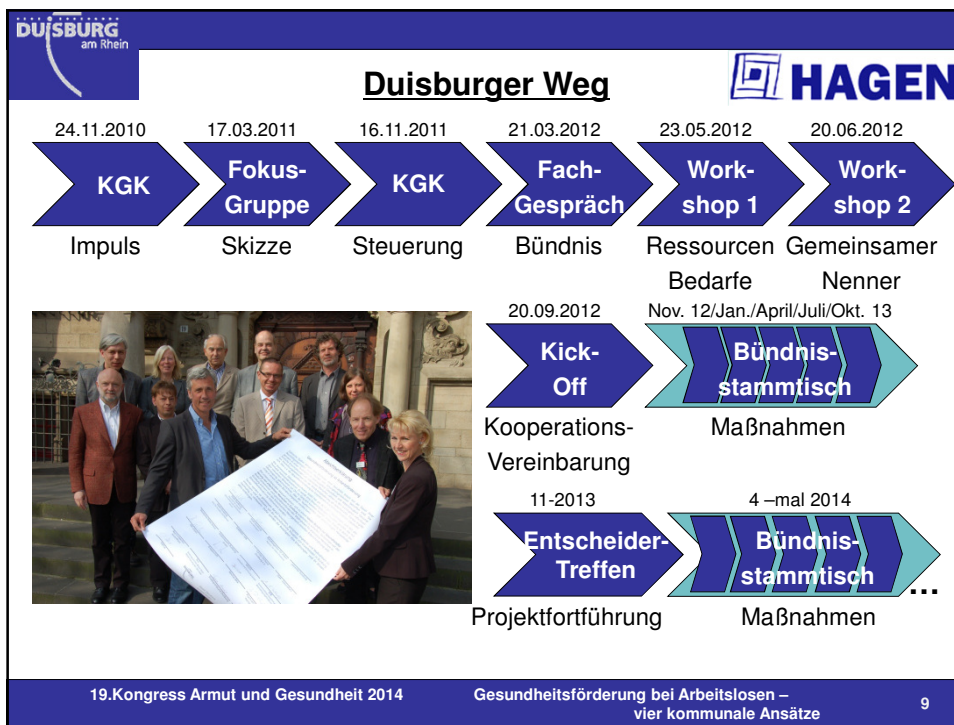




19.Kongress Armut und Gesundheit 2014

Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen – vier kommunale Ansätze

8



Maßnahmen in Duisburg

- **Bündnisstammtisch / Gesundheitsbeauftragte / Entscheidungstreffen**
- **Gemeinsame Plattform über den Arbeitsmarktmonitor**
- **Bedarfs- und Angebotsanalyse**
- **Qualitative Interviews mit Betroffenen**
- **Werkstattversuch „Niedrigschwellige Gesundheitskurse“**
- **KK-Vereinbarung zu einem „barrierefreieren“ Zugang zu § 20 SGB V - Angeboten**

19.Kongress Armut und Gesundheit 2014
Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen – vier kommunale Ansätze

DUISBURG
am Rhein

Nächste Schritte ...

HAGEN

- Auswertung der bisherigen Maßnahmen
- Verstärkter Dialog mit der Agentur für Arbeit und Jobcenter und weitere Maßnahmen
- Unterstützung bei der Fortbildung (Motivierende Gesundheitsgespräche)
- Informationen über Gesundheitsangebote an MitarbeiterInnen der Arbeitsförderung
- Austausch mit dem Medizinischen Dienst der Agentur für Arbeit
- weitere Angebote im Bereich AVGS
- Einrichtung einer AG im Rahmen der KGK
- Finanzakquise für weitere Angebote im Bereich Sport

19.Kongress Armut und Gesundheit 2014 Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen – vier kommunale Ansätze 11

DUISBURG
am Rhein

Fazit

HAGEN

- Einbeziehung der Zielgruppe
- Gemeinsames Verständnis braucht Zeit und Gelegenheit
- Beförderung durch Führungskräfte („Entscheider“)
- Prozess sehr vom Engagement Einzelner abhängig
- Ressourcen bereitstellen bzw. erschließen
- Ziel- und Maßnahmenplanung zum gegenseitigen Nutzen
- Vernetztes Engagement muss erfolgreich sein (vorzeigbare Ergebnisse)
- **Gemeinsames Handeln aller Akteure vor Ort !!!**

19.Kongress Armut und Gesundheit 2014 Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen – vier kommunale Ansätze 12

DUISBURG
am Rhein

HAGEN

Wenn das die Lösung ist,
hätte ich gerne mein Problem
zurück!

19.Kongress Armut und Gesundheit 2014 Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen –
vier kommunale Ansätze

13

DUISBURG
am Rhein

HAGEN

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Ralf Menrad

Stadt Duisburg
Gesundheitsamt
Ruhrorter Str. 195
47049 Duisburg
Tel. 0203 283-2782
r.menrad@stadt-duisburg.de

Richard Matzke

Stadt Hagen
FB Gesundheit und Verbraucherschutz
Berliner Platz 22
58089 Hagen
Tel. 02331 207-3689
richard.matzke@stadt-hagen.de

19.Kongress Armut und Gesundheit 2014 Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen –
vier kommunale Ansätze

14